

Moderne Liedbegleitung auf der Gitarre

Begleitmaterial zum Kurs



„With every mistake
We must surely be learning
Still my guitar gently weeps.“
George Harrison

Inhalt

Vorbehalt/Disclaimer	3
Vorwort	4
Vorbereitung	5
Akkordsymbole.....	5
Wie man Tabulatur liest.....	5
Erste Stunde	6
Grundlagen.....	6
Wechselschlag, Taktarten und Betonung.....	6
Wechselschlag.....	6
Taktarten	6
Betonung.....	7
Swing (Jazz, Shuffle, Blues).....	8
Wechselbass.....	9
Carter-Style.....	9
Bass-Runs.....	11
Wie man Taktarten und Betonungen übt	12
Zweite Stunde.....	13
Picking.....	13
Daumenanschlag	13
Picking-Fingeranschlag	14
Travis-Picking.....	15
Akkorde – Aufbau und Konstruktion	15
Zerlegen von Akkorden	15
Dritte Stunde	15
Gitarrenperkussion.....	15
Spanisch und Flamenco – Rasgueado und Golpe.....	16
Linkshand-Dämpfung	16
Rechtshand-Dämpfung.....	17
Perkussionsanschläge.....	17
Der Ed-Sheeran-Backbeat(Snare).....	17
Daumenperkussion und Fingerspiel – Das Travis-Picking	17
Lieder.....	17
Bury me beneath the willow	17
Bella Ciao	18
The Wellerman	20

Abbildung 1 Taktarten und Zählweisen für die wichtigsten Taktarten	7
Abbildung 2 Betonungen für verschieden Taktarten	8
Abbildung 3 Blues Spread Shuffle	8
Abbildung 4 Wechselbass für a-moll	9
Abbildung 5 Carter Style Wechselbass-Begleitung	10
Abbildung 6 Carter Familie - die Hitfabrik des frühen Country.....	10
Abbildung 7 Bass Runs in G	11

Vorbehalt/Disclaimer

Dieses Manuskript ist in Arbeit und wird fortlaufend ergänzt und erweitert.

Fehler kommen vor und ich bin dankbar für eine Rückmeldung an:

bluesmanrice@aol.com

Ebenso freue ich mich über Anmerkungen an diese Adresse. Bitte denke an ein verständliches „Betreff:“.

Wenn Du das Manuskript nutzt und es hilfreich findest, freue ich mich. Du kannst es gern benutzen. Kommerzielle Vervielfältigung und Nutzung ohne vorherige Absprache und eine schriftliche Erlaubnis finde ich unverschämt und eine Sauerei. Besser Du fragst mich vorher. Mit anderen Worten, ich behalte mir alle Rechte vor. Und werde diese auch durchsetzen.

Es ist aber am einfachsten, man redet vorher miteinander und hält sich dann an Absprachen.

Viel Spass

RL

Vorwort

Du hast Dir Grundkenntnisse beim Gitarre spielen erworben. Das ist ziemlich cool. Wenn Du zum Gitarrespiel noch singst, oder jemanden begleitest, dann bist Du im Grunde schon ziemlich weit gekommen.

Dennoch hast Du aber das Gefühl, dass Du trotz all der youtube-Videos und Insta-Stories nicht weiter kommst. Irgendwie fehlt der Blick darauf, welchen Weg Du gehen sollst um für Dich die richtige Richtung einzuschlagen. Man könnte alles Mögliche üben, aber was bringt einen wirklich weiter?

Zunächst: Das ist ganz normal. Mit erworbenen Wissen lernt man auch, was man nicht weiß.

Es gibt aber auch bei Deinem gewählten Instrument, der Gitarre, Besonderheiten, die einen trotz leichter Erlernbarkeit am Anfang ziemlich früh in technische und theoretische Untiefen führen.

Die Gitarre ist sowohl als reines Begleitinstrument als auch als Soloinstrument geeignet. Das führt dazu, dass man im Vergleich zu anderen Instrumenten frühzeitig in der Gitarristenlaufbahn auf musiktheoretische Probleme stößt: Was sind geeignete Melodietöne für bestimmte Akkorde, welche Akkorde passen zu einer Melodie, wie kann man die einfachen Akkordschemata interessanter machen?

Dass Gitarrengriffe mehrdeutig sind (verschiedene Griffe sind derselbe Akkord, oder wenigstens der gleiche), macht das Problem nicht leichter. Um noch einen drauf zu setzen – nicht alle Töne stehen dem Gitarristen wegen der physischen Begrenztheit der Hand zur Verfügung.

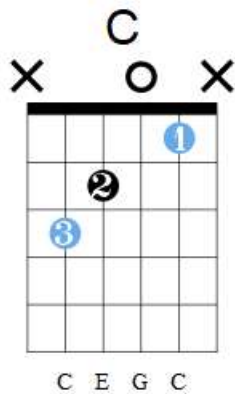
Man muss also als Gitarrist ziemlich früh in seiner Laufbahn Grundkenntnisse in Musiktheorie erwerben. Und das möglichst praktisch. Also kommt man nicht um das Lernen musikalischer Notation herum.

Die nächste große Hürde stellt die Übungsmethode dar – eng verbunden mit dieser ist das Erlernen der Barrègriffe.

Spätestens wenn man Barrègriffe erlernen möchte oder muss, stellt man fest, dass Musikmachen eine körperliche Komponente hat.

Vorbereitung

Akkordsymbole

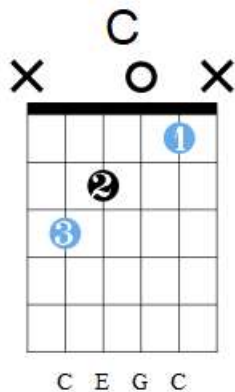


Wie man Tabulatur liest

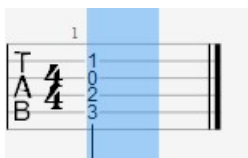
Die älteste und auch ziemlich intuitive Art Musik für die Gitarre aufzuschreiben ist die Tabulatur. Dafür werden sechs Linien aufgezeichnet, wobei jede Linie mit einer Gitarrensaite übereinstimmt. Dann wird mit einer Zahl auf der jeweiligen Saite angegeben, hinter welchem Bund die Saite runter gedrückt werden soll.

Töne, die gleichzeitig erklingen sollen, werden dabei auf den jeweiligen Saiten untereinander geschrieben. Leersaiten werden mit einer 0 gekennzeichnet. Andere Töne sollen nicht erklingen.

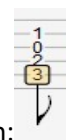
Als Akkordgriff kennen wir den C-Dur Akkord so:



Der C-Dur Akkord in Tabulatur so aus:

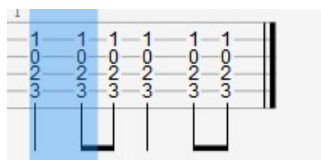


Du erkennst, dass die tiefe E-Saite der untersten Linie entspricht, die hohe e-Saite der höchsten Linie. Der senkrechte Strich nach unten gibt die relative Dauer des Tons an. Nach allgemeiner Konvention entspricht dieser Balken einem Viertelschlag. Im Detail gehe ich darauf in der ersten Stunde ein.



Will man zwei Schläge auf einem Viertel unterbringen, dann bekommen diese ein Fähnchen:

Wenn es mehrere sind, werden diese durch einen Balken verbunden. Da ich jedoch immer Standardnotation aufschreibe, entfallen die Balken, denn diese entsprechen vollständig der Darstellung im Notensystem.



Erste Stunde

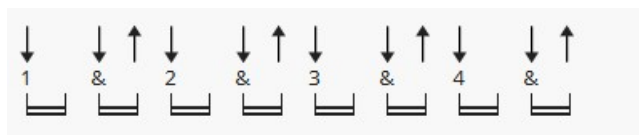
Grundlagen

Wechselschlag, Taktarten und Betonung

Wechselschlag

Die Grundlage der Rhythmusbegleitung ist der Wechselschlag. Eigentlich ist das eine ganz natürliche Bewegung. Man schlägt die Seiten von oben nach unten (Abschlag, Symbol \blacksquare) an und muss logischerweise die Hand nach dem Abschlag wieder nach oben bewegen. Schlägt man dazu die Saiten an hat man den Aufschlag (Symbol: ∇).

Oft wirst Du auch Pfeile sehen:



Die muss ich, so glaube ich, nicht erklären.

Taktarten

Ein Musikstück besteht aus Takten. Ein Takt ist eine rhythmische Einheit, die sich immer wiederholt. Eine Taktangabe besteht aus einem Bruch. Die untere Zahl gibt an, welcher Notenwert die Grundlage des Taktes ist, die obere Zahl, wie viele davon in einen Takt gehören.

Praktisch wirst Du in den meisten Fällen einem 4/4-Takt begegnen. Die Viertelnote (♩) ist die Grundlage des Taktes und davon sollen vier in einen Takt passen.

Die wunderbare Welt der ungeraden Takte wird durch den 3/4-Takt angeführt. Wieder ist die Viertelnote die Grundlage des Taktes. Diesmal sollen aber nur drei in einen Takt passen

Und hier ein paar Schlagmuster für diese Taktarten. Jeder Takt enthält ein anderes Begleitmuster. Natürlich ist damit die Anzahl der Möglichkeiten bei weitem nicht erschöpft. Vielmehr liegt es in der Kreativität des Musikers ein der Stimmung des Liedes angepasstes Schlagmuster zu finden.

Generell gilt aber, dass weniger mehr ist. Als Faustregel gilt: Je schneller ein Lied ist, desto weniger Schläge solltest Du spielen. Höre Dir zum Beispiel einmal Bluegrass-Stücke an – das ist ein sehr schnell gespielter Stil für Country Instrumentals. Da wird beim 4/4-Takt auch gern mal nur die 1. Und 3. Zählzeit angeschlagen.

Denke dabei daran, einen Wechselschlag beizubehalten. Bei einer Zahl schlägst Du abwärts, bei „und“ aufwärts.

Es ist keine besondere Tonart angegeben. Nimm einfach einen Akkord, der Dir gefällt und zähle laut beim Anschlag mit.

Abbildung 1 Taktarten und Zählweisen für die wichtigsten Taktarten

Betonung

Beim Ausprobieren der Schlagmuster wird Dir vielleicht aufgefallen sein, dass die Zählzeiten unterschiedlich betont werden. Das bewegt sich dann in den Bereich, die man „grooves“ nennt.

Viele Taktarten gehen mit einer „Standard“-betonung einher-

Im 4/4 -Takt sind standardmäßig der erste und der dritte Schlag betont. Im 3/4 - Takt ebenfalls. Diese nennt man Hauptzählzeiten. Dabei unterscheiden sich diese Betonungen: Die „eins“ wird immer stärker betont als die „drei“

Diese klassische Betonung nennt man „on beat“.

Der 6/8-Takt (Leonhard Cohens Lieblingstakt) erinnert an den 3/4 -Takt, der zweimal wiederholt wird. Es entfällt aber die Wiederholung auf dem dritten Achtel. Zwar tritt diese Taktart nicht so häufig in reiner Form auf. Sie ist aber für die Begleitung von Jazz in allgemeinsten Form (also auch Blues, Soul und Rock'n Roll) **extrem wichtig**. Sie bildet die Grundlage eines swingenden Beats, des „Rhythmus, wo man einfach mit muss“, wo man unwillkürlich mit wippt und stampft und (falsch) mitklatschen will

Klassische Betonungen trifft man in der Klassik und im Volkslied an. Bei der Popmusik wird jedoch anders betont: der 2 und 4-Schlag im 4/4-Takt. Das nennt man „off beat“.

Und dann gibt es noch völlig verschobene Betonungen: Da gibt es den Reggae, bei dem überhaupt keine Hauptzählzeit betont wird, sondern ausschließlich die Nebenzählzeiten (mitunter „back beat“ genannt). Im Extrem wird beim „one-drop“ nur die 3. Nebenzählzeit überhaupt betont.

Und für Eurodance-Fans gilt: „four on the floor“ – alle Hauptzählzeiten werden unterschiedlos betont. Der 2/4-Takt ohne Hauptzählzeiten ist der Two-Step aus der Zeit des Ska-Revivals.

Und hier das Ganze in komprimierter Form

Abbildung 2 Betonungen für verschieden Taktarten

Swing (Jazz, Shuffle, Blues)

Viele Spielarten von Popmusik passen nicht in das bisher geübte Rhythmuschema. Gerade bei dem Rhythmus, wo man mit muss, wo man unwillkürlich mitwippt, ist die Notation etwas anders.

Man spricht dann vom „Swing“ oder „ternärer“ Betonung. Der Ursprung liegt in der Vermischung afrikanischer Polyrhythmik mit europäischem Taktgefühl.

Übung: 2 zu 3, 3 zu 4 – Schläge

Die Notation sieht dann so aus:

Standard tuning
♩ = 120
(♩ = ♩[♩])
A5 A6 D5 D6 E5 E6

Abbildung 3 Blues Spread Shuffle

Neben der rhythmischen Komponente gibt es eine Besonderheit bei den Akkorden: es werden immer nur 2 Töne eines Akkords gespielt. Der Klassiker rümpft die Nase, weil ein Akkord eigentlich immer drei Töne braucht. Der Blueser wippt zustimmend mit dem Kopf im Rhythmus zu diesem Begleitklassiker.

Rhythmusbegleitung im Jazz nennt man *Comping*. Es werden immer 4-stimmige Akkorde gespielt, nach Möglichkeit ohne Leerseiten. Dabei ist exaktes Timing der King – die Seiten werden meist nach dem Anschlag gedämpft.

Der Swing wird dabei zumeist im Triolen-Feeling gespielt:

Wechselbass

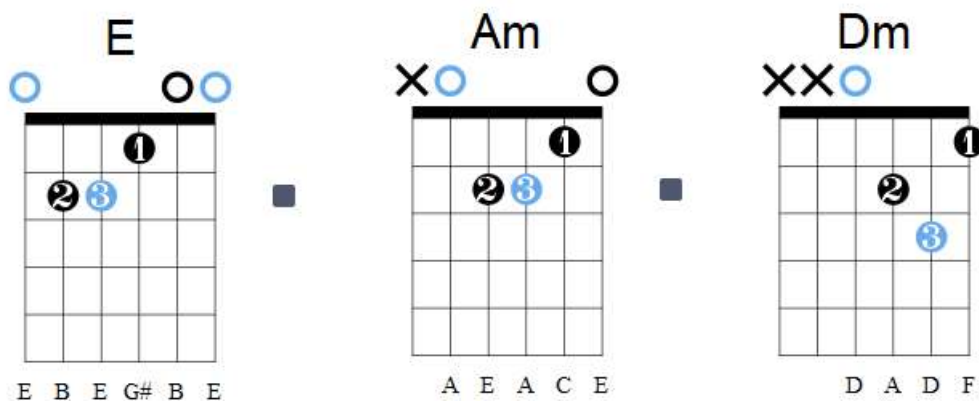
Der Produzentenspruch „Die Leute kommen für Groove und Sound und bleiben für Melodie und Text“ wurde von mir beherzigt: Wir haben mit dem Rhythmus, dem „groove“ angefangen.

Jetzt bringen wir etwas musikalische Farbe in die Sache.

Akkorde sind Töne die gleichzeitig erklingen. In der reinen Lehre gehören zu einem Akkord mindestens drei Töne. Wir haben im vorigen Teil jedoch mit den Powerchords eine gitarrenspezifische Abweichung kennengelernt.

Akkorde werden nach ihrem Grundton benannt. Es ist immer nützlich zu wissen, wo sich der Grundton eines Akkords (im Bass) befindet.

Hier die Akkorde für „Bella Ciao“:



Für eine Wechselbass-Begleitung schlägt man die Bassnoten der Akkorde mit dem Daumen an und zupft mit den Fingern die Saiten 1-3.

Standard tuning
♩ = 120

Am

The image shows musical notation for a Wechselbass accompaniment for the Am chord. It consists of a treble clef staff with a 4/4 time signature and a guitar staff below it. The treble staff shows a sequence of chords: Am (1), Am (2), Am (3), and Am (4). The guitar staff shows the corresponding fretting: 0 1 2, 0 1 2, 0 1 2, and 0 1 2. The bass line is a simple pattern of 0 2 0 2.

Abbildung 4 Wechselbass für a-moll

Carter-Style

Der Carter-Style ist ein in der Country-Musik typisches Begleitmuster, das seinen Namen der berühmten Carter-Familie entlehnt, die dieses Begleitmuster hitfähig gemacht hat. Inzwischen wirkt es regelrecht abgeschmackt – eine gute Grundlagenübung ist es aber allemal.

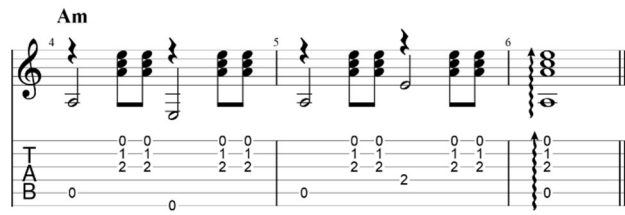


Abbildung 5 Carter Style Wechselbass-Begleitung



Abbildung 6 Carter Familie - die Hitfabrik des frühen Country

Bass-Runs

Das ziemlich langweilige Wechselbass-Spiel wird richtig spannend, wenn man anstelle der Bassnoten ganze Einzelnotenläufe spielt, die die Bassnoten miteinander verbinden. Diese werden „Bass-Runs“ genannt.

Der Trick besteht dabei darin, den Basslauf vor einem Akkordwechsel so zu platzieren, dass die Endnote den Grundton des Folgeakkords trifft.

Für das Lied „Bury me beneath the willow“, das in G steht hier ein paar Beispiele (G-runs).

Standard tuning
♩ = 120

s.guit.

G C D G(no5)

Steel Mart G C D G(no5)

H P

Abbildung 7 Bass Runs in G

Die ersten beiden Zeilen sind ziemlich gut zu spielen. Solche Runs sind für den Country-Bereich als amtlich anzusehen.

Beim dritten Beispiel kommen wir schon in den fortgeschrittenen Bereich. Dort sehen wir ein knackig klingendes Aufschlag-Abzugs-Motiv (hammer on-pull of). Solche Muster klingen extrem cool, aber wenn man die neben dem Gesang noch spielen will, werden diese das eine echte Herausforderung.

Für andere Tonarten gebe ich mal tabellarisch einige Varianten als Tabelle an.

C-Dur

Akkord	Bassrun	Akkord	Bassrun	Akkord
C	D E	F	E D	C
C	H A	G	A H	C
C	E F F#	G	F E D	C
C	H C#	G/D		
F	E D	C		

D-Dur

Akkord	Bassrun	Akkord	Bassrun	Akkord
D	E F#	G	F# E	D
D	C# H	A	H C#	D
D	E F F#	G	F# E	D
G	F# E	D		
G	F# F	A/E		

Wie man Taktarten und Betonungen übt

Das Mittel der Wahl ist das **Metronom** – entweder als physisches Gerät, mechanisch oder elektronisch, oder als App. Am Anfang stellt man die Geschwindigkeit so langsam wie möglich ein.

Und dann singt man am besten in der Melodie die Zählzeiten.

Langsam erhöht man dann die Geschwindigkeit bis man es gerade noch schafft korrekt mitzuspielen. Viele elektronische Metronome kann man auch so einstellen, dass die Geschwindigkeit automatisch erhöht wird.

Ein zweiter wichtiger Aspekt ist die „Nebenläufigkeit“ der Begleitung. Die Finger müssen gewissermaßen automatisch das Richtige tun.

Das ist eine der wenigen Gelegenheiten, wo man beim Üben etwas anderes tun soll, als was man gerade übt. Man spielt also die Begleitung und macht dabei bewußt eine andere Tätigkeit: Fernsehen, in einem Buch lesen oder auch eine angepaßte sportliche Betätigung wie Kniebeuge.

Umgekehrt kann man, während man einer anderen Tätigkeit nachgeht, sich gleichzeitig die Zupf- oder Schlagmuster bildlich vorstellen. Das ist überraschend effektiv, weil man dann auch ohne Gitarre üben kann.

Diese Übungen sind oft ziemlich anstrengend. Deswegen sollte man die nicht länger als 15 min am Stück machen, dann etwas anderes, und dann noch mal.

Das Wichtigste jedoch ist, diese Übungen lieber täglich nur kurz zu machen, anstatt einmal in einer langen Session.

Das gilt aber für jedes Üben.

Zweite Stunde

Picking

Daumenanschlag

Bei allen fortgeschritteneren Begleittechniken braucht der Daumen ein gutes Maß an Eigenständigkeit – er gibt Rhythmus und Bass vor, die anderen Finger folgen.

Es gibt zwei Sorten des Anschlags mit dem Daumen (und allen anderen Fingern): angelegt (apoyando) und nicht angelegt (tirando). Bei jeder Anschlagsart beginnt der Anschlag im Daumengrundgelenk, ansonsten bleibt der Daumen gerade. Die Hand sollte dabei locker über den Saiten platziert werden.

Ein Anschlag besteht dann aus drei aufeinanderfolgenden Elementen, die sich in Sekundenbruchteilen abspielen 1. Platzierung 2. Anschlag und 3. Ruhe.

Der Sinn des angelegten (apoyando) Anschlags ist es, die Tonausbeute des Anschlags möglich groß zu gestalten. Dies geschieht dadurch, dass die angeschlagene Saite schräg in Richtung Decke zum Schwingen gebracht wird.

Das wird auch beim nicht angelegten Anschlag (tirando) versucht, hier geht es jedoch vor allem darum eine hohe Anschlagsgeschwindigkeit zu erreichen.

Der Daumen wird schräg über der anzuschlagenden Saite platziert – je näher desto besser. Dann wird der Daumen aus dem Daumengrundgelenk schräg nach unten in Richtung der Saite bewegt, die sich unter unserer anzuschlagenden Saite befindet. Dabei wird die Saite angeschlagen, so dass diese diagonal zur Decke schwingt. Das maximiert den Klang bei einer Akustischen Gitarre.

Im Moment des Anschlags erfolgt sofort die Lockerung des Anschlags und der Daumen bewegt sich ungebremst weiter, bis er auf der darunter liegenden Saite zur Ruhe kommt.

Beim Üben sollte man erst im Geist diese drei Elemente durchgehen und dann erst den Anschlag tatsächlich durchführen.

Hier ein paar Übungen zum Anschlag. Die ersten Übungen sind einfach dafür da, einen gleichmäßigen Daumenanschlag zu erreichen. Die Ödnis dieser Übung wird nur durch deren Effektivität übertroffen. Es sind klassische Aufwärmübungen

Am besten übst Du das als erstes, bevor Du etwas anderes anfängst. Du stellst Du den Timer Deines Handys auf 2 Minuten und den Metronom auf 100 bpm und übst das. Wichtig dabei ist, sich wirklich darauf zu konzentrieren, dass jeder Ton zur richtigen Zeit mit der richtigen Lautstärke erklingt.

Abbildung 8 Aufwärmübungen für den Daumen, einfacher Daumenanschlag.

Wenn Du das praktisch ohne Nachzudenken kannst, dann ist der nächste Schritt der Saitenwechsel mit dem Daumenanschlag. Auch hier fängt man auf die einfachste mögliche Art und Weise an.

Abbildung 9 Aufwärmübung für den Daumenanschlag mit Wechselbass

Natürlich hindert Dich niemand daran auch Akkorde dazu zu greifen. Wichtig ist dabei immer, sich darauf zu konzentrieren, dass das so klingt, wie man sich das denkt.

Ich will Dich ja nicht erschrecken, aber Du wirst merken, dass es wirklich dauert, bis man einen gleichmäßigen Ton mit der gewünschten Betonung und Lautstärke hinbekommt.

Der freie Anschlag ohne Anlegen auf der darunter liegenden Saite ergibt sich meist, sobald man schneller spielt.

Picking-Fingeranschlag

Beim Picking werden abwechselnd Bass- und Diskantttöne gespielt. Die Finger spielen tirando – also ohne auf der darunter liegenden Saite angelegt zu werden.

In der einfachsten Variante spielen die Finger den Ton nach der Zählzeit – also auf das „und“. Während beim klassischen Gitarrenspiel viel Wert auf die Verwendung aller drei Finger zum Zupfen gelegt wird, muss man das beim Picking nicht so genau nehmen, ja teilweise ist das wegen der rasanten Geschwindigkeit mancher Stilstiken gar nicht machbar. So wird der Ringfinger oft zum Stützen über die Saiten verwendet und nur der Zeige – und Mittelfinger zum picken verwendet.

TODO Pickingmuster

Legendär sind Mauro Giuliani's „120 Etüden für die Rechte Hand“ op. 1-20.

Travis-Picking

Beim Travis-Picking werden die Basnoten durch die Anschlagshand im Bass gedämpft. Dies ergibt den für das Travis Picking typischen „boom-chack“-Sound.



Abbildung 10 Merle Travis mit dem charakteristischen Daumenpick beim Travis-Picking

Akkorde – Aufbau und Konstruktion

Zerlegen von Akkorden

Dritte Stunde

Gitarrenperkussion

Ein wichtiges Element moderner Gitarrenbegleitung sind perkussive Spielweisen – mal als reines Perkussionsgeräusch, das keine besondere Tonhöhe hat, mal auch in Form von Ghost Notes, bei denen die Tonhöhe noch erkennbar ist.

Während es bei der klassischen Gitarre als technisch mangelhaftes Spiel gilt, wenn man etwas anderes als die Töne hört, hat es sich im modernen Fingerstyle als bewußt eingesetztes, virtuoses Spielelement etabliert.

Singer-Songwriter wie z.B. Ed Sheeran haben daraus ganz eigene Gestaltungselemente für die Gitarrenbegleitung entwickelt, dass sie schon fast ein Erkennungszeichen sind.

Das wichtigste vorweg: Bei diesen Elementen geht es darum, den Rhythmus, den „groove“, des Liedes zu unterstreichen. Erlaubt ist was gefällt. Allerdings ist Gitarrenperkussion mit Gesang eine der schwierigeren Begleitkünste.

Nach dieser Übersicht schauen wir uns diese Techniken im Einzelnen an.

Spanisch und Flamenco – Rasgueado und Golpe

Ein klassisches Perkussionselement, das vor allem beim Flamenco Verwendung findet, ist das Rasgueado (gesprochen „rasgado“). Dabei lässt man die Finger aus der Faust einzeln auf die Saiten prasseln, als wolle man mit jedem einzelnen Finger etwas wegschnippen.

Ein weiteres Element ist der Schlag auf den Gitarrendecke. Entweder als Vorschlag mit dem Daumen oder häufiger als Nachschlag nach einem Akkord mit der unteren Handkante. Der Spanier nennt das Golpe. Der Nachschlag ist einfacher unterzubringen als der Vorschlag.

Linkshand-Dämpfung

Um einen perkussiven Schlag zu erhalten müssen die Töne sofort nach dem Anschlag gedämpft werden. Am einfachsten ist dies mit Barrègriffen zu erzielen. Direkt nach dem Anschlag wird der Griff gelockert, wobei aber die Griffhand auf den Saiten liegen bleibt.

Ähnlich ist dies bei Akkorden mit offenen Akkorden, allerdings ist das Dämpfen der offenen Saiten dann schwieriger – erlaubt ist was funktioniert. Am besten funktioniert ein schnelles Flachlegen der Hand über die offenen Saiten zwischen gegriffenen Tönen.

Voraussetzung dafür ist die Fähigkeit gezielt nur einen Teil der Saiten beim Akkordanschlag zu treffen.

Zur Übung ein amtliches Nineties-Riff:

Smells nearly like Teen Spirit
Curt Cobain (Ralph Leonhardt)

Music by Curt Cobain

E5

F#5

B5

G#5

A5

Standard tuning
♩ = 120

Abbildung 11 Smells nearly like Teenspirit - Riff mit Dämpfung der linken Hand

Rechtshand-Dämpfung

Perkussionsanschläge

Der Ed-Sheeran-Backbeat(Snare)

Daumenperkussion und Fingerspiel – Das Travis-Picking

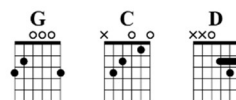
Lieder

Bury me beneath the willow

Bury me beneath the willow

Trad.

Words & Music by Trad.



Standard tuning
♩ = 160

G **C**

s.guit.

Bu- ry me be- neath the wil- low

3 0 3 0 2 0 2 0 2

G **D**

un- der the weep- in' wil- low tree.

0 0 2 0 0 1 0 2 2

G **C**

When she sees th- at I am sleep- ing

3 0 3 0 2 0 2 0 2

D **G**

then per- haps she'll think of me

0 4 0 2 2 4 0 (0)

[Verse 1]

She told me that she dearly loved me
How could I believe it untrue
Until the angels softly whispered
She will prove untrue to you

[Chorus]

[Verse 2]

Tomorrow was to be our wedding
God oh God where can she be
She's out a courting with another
And no longer cares for me

[Chorus]

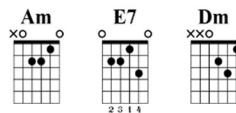
Bella Ciao

Bella Ciao

Trad.

Words by Trad.

Music by Trad.



Standard tuning
♩ = 120

Am E7 Am

Ein- es Mor- gens in aller Fri- he Bel- la ciao bel- la ciao ciao ei- nes

Mor- gens in al- ler Fri- he tra- fen wir auf un- ser'n Feind

(nach einem italienischen Volkslied, Text: Hanns Wader)

[Verse 1]

Eines Morgens in aller Frühe
Bella ciao, bella ciao
Bella ciao, ciao, ciao
Eines Morgens in aller Frühe
Trafen wir auf unsern Feind

[Verse 2]

Ihr Partisanen, kommt nehmt mich mit euch
Bella ciao, bella ciao
Bella ciao, ciao, ciao
Ihr Partisanen, kommt nehmt mich mit euch

Denn ich fühl', der Tod ist nah

[Verse 3]

Und wenn ich sterbe, oh ihr Genossen

Bella ciao, bella ciao

Bella ciao, ciao, ciao

Wenn ich sterbe, oh ihr Genossen

Bringt mich dann zur letzten Ruh!

[Verse 4]

In den Schatten der kleinen Blume

Bella ciao, bella ciao

Bella ciao, ciao, ciao

Einer zarten, ganz kleinen Blume

In die Berge bringt mich dann

[Verse 5]

Und die Leute, die geh'n vorüber

Bella ciao, bella ciao

Bella ciao, ciao, ciao

Und die Leute, die geh'n vorüber

Seh'n die kleine Blume stehn

[Verse 6]

Und diese Blume, so sagen alle

Bella ciao, bella ciao

Bella ciao, ciao, ciao

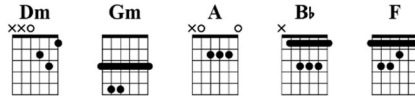
Ist die Blume des Partisanen

Der für unsre Freiheit starb!

The Wellerman

Trad.

Words & Music by Trad.



Standard tuning
♩ = 160

1 **Dm** 2 **Gm**

Ther once was a ship that put to sea the name of the ship was

TAB: 2 | 0 0 0 0 3 | 2 2 2 2 | 3 0 0 0 3

4 **Dm** 5 **A** 6 **Dm** 7 **A** 8 **Dm**

Bil ly' O Tea the wind blow hard her bow dipped down. Oh blow me bul- ly boys blow.

TAB: 3 3 | 2 2 2 | 0 0 0 3 | 2 2 2 2 | 2 0 3 3 2 | 0

Refrain

9 **Bb** 10 **F** 11 **Gm** 12 **Dm**

Soon may the wel- ler man come to bring us su- gar and tea and rum.

TAB: 3 3 3 | 1 1 2 2 2 | 3 0 0 0 3 | 3 2 2

13 **Bb** 14 **F** 15 **A** 16 **Dm**

One day when the ton- guin' is done we'll take our leave and go

TAB: 3 3 3 | 1 1 2 2 2 | 2 0 3 2 | 0

[Verse 1]

There once was a ship that put to sea
And the name of the ship was the Billy o' Tea
The winds blew up, her bow dipped down
Blow, my bully boys, blow Ha!

[Chorus]

Soon may the Wellerman come
To bring us sugar and tea and rum
One day, when the tonguin' is done
We'll take our leave and go

[Verse 2]

She had not been two weeks from shore
When down on her a right whale bore
called all hands and swore
He'd take that whale in tow Ha!

[Chorus]

Soon may the Wellerman come
To bring us sugar and tea and rum
One day, when the tonguin' is done
We'll take our leave and go

[Verse 3]

Before the boat had hit the water
The whale's tail came up and caught her
All hands to the side, harpooned and fought her
When she dived down below Ha!

[Chorus]

Soon may the Wellerman come
To bring us sugar and tea and rum
One day, when the tonguin' is done
We'll take our leave and go

[Verse 4]

No line was cut, no whale was freed
The Captain's mind was not of greed
But he belonged to the whaleman's creed
She took the ship in tow Ha!

[Chorus]

Soon may the Wellerman come
To bring us sugar and tea and rum
One day, when the tonguin' is done
We'll take our leave and go

[Verse 5]

For forty days, or even more
The line went slack, then tight once more
All boats were lost, there were only four
But still that whale did go

[Chorus]

Soon may the Wellerman come
To bring us sugar and tea and rum
One day, when the tonguin' is done
We'll take our leave and go

[Verse 6]

As far as I've heard, the fight's still on
The line's not cut and the whale's not gone
The Wellerman makes his regular call
To encourage the Captain, crew, and all

[Chorus]

Soon may the Wellerman come
To bring us sugar and tea and rum
One day, when the tonguin' is done
We'll take our leave and go